

Anlaufstelle in Lebenskrisen

■ KREIS ESSLINGEN: Arbeitskreis Leben kümmert sich um fast 380 Hilferufe im Jahr

(red) – Der Arbeitskreis Leben Nürtingen-Kirchheim (AKL) hat seinen Jahresbericht für 2012 vorgelegt. Danach ist die Zahl der Menschen, die beim AKL um Hilfe in Krisensituationen um Hilfe nachsuchen, mit 374 Kontakten auf hohem Niveau konstant geblieben. Weiter ausgebaut wurde die Präventionsarbeit insbesondere an Schulen, und eine neue Gruppe von Krisenbegleitern hat die Arbeit aufgenommen.

Neben der Beratungsstellenarbeit hat 2012 das Angebot des AKL-Treffs mit 43 Treffen und 447 Besuchen erneut große Nachfrage erfahren. Die Geschlechteraufteilung bei dem offenen, moderierten Treff war 2012 ausgeglichen. Dies wird von den AKL-Fachkräften positiv bewertet, da Männer meist eine höhere Hemmschwelle als Frauen haben, Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen. Eine genauere Betrachtung der Statistik brachte das Ergebnis, dass es mit einer leichten Steigerung bei rund 40 Prozent der Anfragen um das Thema Suizidalität ging: in akuter Situation, mit Suizidgedanken, Angehörige von Menschen in suizidalen Krisen und Betroffene nach einem Suizidversuch. „Die große Nachfrage nach Krisenberatung und ehrenamtlicher Begleitung zeigt wieder einmal den hohen Stellenwert

unseres Angebots“, so Ursula Strunk, Geschäftsführerin des AKL.

Durch die Umstellung zu Ganztageseinrichtungen wird die Schule immer mehr zum Lebensraum. Um junge Menschen im Umgang mit Lebenskrisen zu stärken und Methoden zur Krisenbewältigung zu zeigen, habe der AKL seine Arbeit an Schulen ausgeweitet. Der Gesundheitsvorbeugung komme im Bereich psychischer Gesundheit große Bedeutung zu. Der AKL habe daher das Projekt „Seelisch fit in der Schule“ gestartet. Dabei besuchen „Lebenslehrer“ die Schulen, die über psychische Erkrankungen und Hilfsangebote aufklären. Für das zweite Halbjahr 2013 seien zahlreiche Einsätze an Schulen geplant, falls dafür die Finanzierung sichergestellt werden könne.

Verein sucht Finanzpartner

Sorgen bereitet der Geschäftsleitung die finanzielle Situation des Vereins: „Auch wir spüren die Finanzkrise. Den Stiftungen stehen immer weniger Mittel zur Ausschüttung zur Verfügung.“ Das Geschäftsjahr 2012 schloss der AKL mit einem Defizit von 7000 Euro ab. Er ist auf Spenden, Stiftungsgelder oder Benefizaktionen angewiesen. Die Zuweisungen von Bußgeldern von Gerichten seien ebenfalls stark zurückgegan-

gen. Da der Verein einen hohen Eigenmittelanteil von 40 Prozent aufbringen muss, hofft man auf einen Partner aus dem sozialen Bereich oder der Wirtschaft, der dem Verein finanzielle Sicherheit verschafft.

2012 gab es bei den hauptamtlichen Kräften und im Vorstand Veränderungen: In der Verwaltung wurde eine Mitarbeiterin mit 40 Prozent eingestellt und seit 1. Januar für die Beratungsstelle in Kirchheim eine Pädagogin mit 80 Prozent. Im Vorstand löste Arnold Pracht die Vorsitzende Irene Gekle ab. Gekle bleibt aber als Beisitzerin im Vorstand.

Der AKL bietet seit 30 Jahren Hilfe für Menschen in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr und für deren Angehörige. Er leistet in vielen Fällen Hilfe zur Selbsthilfe. Ziel ist es, den Betroffenen wieder in Kontakt mit sich und seinen Interessen, mit dem, was ihm gut tut, zu bringen. Das Angebot umfasst Einzelberatungen, Krisenbegleitung, Selbsthilfegruppen, Präventionsarbeit an Schulen, den offenen AKL-Treff und vieles mehr. Die Beratungsstellen in Nürtingen und Kirchheim sind als Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen anerkannt.

■ Kontakt und Infos: ☎ 070 22/192 98 oder 070 21/750 02.

■ www.ak-leben.de